

Zum Bundesjugendtag 2005:

Der Bundesjugendtag möge das folgende Wettkampfsystem für den Kinder- und Jugendbereich als verbindlich für alle Landesverbände beschließen:

- Minis, Mädchen/Knaben D: 4:4 auf vier Tore mit Vielseitigkeitswettbewerb
Halle und Feld
Spieltage
- Mädchen/Knaben C: Kleinfeldhockey 6:6 + TW mit Vielseitigkeitswettbewerb
Spieltage
- Mädchen/Knaben B: 8:8 + TW im $\frac{3}{4}$ -Feld mit Vielseitigkeitswettbewerb
Landesmeisterschaften
- Mädchen/Knaben A: Großfeldhockey mit Vielseitigkeitswettbewerb
Für Feld und Halle: Landesmeisterschaften und
Regionalmeisterschaften (Nord, Ost, West, Süd)
- weibl./männl. Jugend B: Großfeldhockey
Landesmeisterschaften
Deutsche Meisterschaften
- weibl./männl. Jugend A: Großfeldhockey
Landesmeisterschaften
Deutsche Meisterschaften

Zusätzlich gilt:

- § MB/KB dürfen bei überregionalen Meisterschaften nicht in den MA/KA-Mannschaften eingesetzt werden (Feld und Halle).
- § Der jüngere Jahrgang der Altersklasse weibliche/männliche Jugend A darf nicht in der Bundesliga eingesetzt werden (Feld und Halle).
- § Deutsche Meisterschaften Feld gibt es nur noch in den Altersklassen Jugend B und Jugend A (Halle und Feld)

Begründung:

Im Jugendbereich wird zu früh ergebnisorientiert und zu speziell (nur Hockey) trainiert. Die Erwachsenenmannschaften werden tendenziell immer jünger und im eigentlichen Hochleistungsalter (25-30) beenden sehr viele Spielerinnen und Spieler schon ihre Hockeykarriere als aktive Spieler. Die zu beschließenden Maßnahmen sollen diesen Entwicklungen entgegenwirken, die Spielerkarrieren verlängern und das Hochleistungsalter unserer Spielerinnen und Spieler wieder etwas nach oben verschieben.

Maßnahmen des DHB wie Absage der U16-EM oder Aufbau einer Perspektivmannschaft sind ebenfalls in diesem Zusammenhang zu sehen und unterstützen diese Überlegungen.

Im Einzelnen sollen durch diese Veränderungen folgende Punkte verbessert werden:

- § Durch die vielen sitzenden Tätigkeiten und den veränderten Lebensbedingungen machen viele Kinder in ihrer Freizeit nicht mehr die Bewegungserfahrungen, die notwendig sind um leistungssportliche Karrieren möglich zu machen. Schulen und Vereine müssen hier einen Ausgleich schaffen und Möglichkeiten suchen, Kindern diese wichtigen Grundlagen zu vermitteln.

Deswegen brauchen wir in unserem Kindertraining ein altersgerechtes und an diesen Bedürfnissen orientiertes Training **und** ein entsprechendes Wettkampfsystem. Neben den hockeyspezifischen Inhalten müssen Kinder und Jugendliche im Training und Wettkampf die oben angesprochenen Bewegungserfahrungen machen können.

Kleine Spielfelder und kleine Mannschaften garantieren viele Ballkontakte und somit viele Möglichkeiten sich technisch und taktisch weiterzuentwickeln. Um auch die motorischen Weiterentwicklungen zu unterstützen brauchen wir in diesen Altersklassen hohe Anteile von sportartübergreifenden, vielseitigen Bewegungstraining. Dies bekommen wir nur dann konsequent in jedes Training, wenn diese Inhalte in Form von Vielseitigkeitswettbewerben auch im Wettkampfsystem fest verankert sind!

- § Um ein zu frühes ausschließlich ergebnisorientiertes Trainieren und Betreuen von Kindermannschaften weniger wahrscheinlich zu machen, sollen bis einschließlich der Altersklasse Mädchen/Knaben C keine Meisterschaften ausgespielt werden. Es werden Spieltage mit mehreren Mannschaften organisiert (jede Mannschaft 3, 4 Spiele) und zwingend ein Vielseitigkeitswettbewerb durchgeführt. Es können Tagessieger ermittelt werden aber nur wenn sowohl die Ergebnisse der Hockeyspiele als auch die Ergebnisse des Vielseitigkeitswettbewerbs im Verhältnis 1:1 in das Gesamtergebnis einfließen! Urkunden oder andere kleine Aufmerksamkeiten sind für die Kinder eine große Freude und eine Riesenmotivation!!

- § Gerade in der schwierigen Phase der Pubertät (M/K B und A) muß dringend noch viel mehr Wert auf eine gute ganzheitliche sportliche Ausbildung gelegt werden als dies bisher der Fall war. Deshalb müssen auch in diesen Altersklassen die Hockeyspiele durch sportmotorische Testformen für Schnelligkeit, Gewandtheit und Geschicklichkeit ergänzt werden. Um diese Inhalte noch mehr im Training zu etablieren, müssen diese Inhalte auch im Wettkampf abgefordert werden.

In diesem Zusammenhang ist das Ausspielen einer Deutschen (Feld?-)Meisterschaft kontraproduktiv und soll deshalb durch Regionalmeisterschaften mit Zusatzwettbewerb (sportmot. Testformen) ersetzt werden. Diese Maßnahme soll auch dazu dienen, das Hochleistungsalter weiter nach oben zu verschieben.

In unserem jetzigen Wettkampfsystem verlieren wir gerade in der Altersklasse M/K A

viele Jugendliche. Wenn die Schwerpunkte mehr auf Vielseitigkeit und etwas weniger auf Leistungshockey (DM) gerichtet sind als bisher, bleibt für die potentiellen Aussteiger mehr Zeit und Aufmerksamkeit und so kann sicherlich der eine oder andere Jugendliche mehr gehalten werden.

Aufgrund der individuellen körperlichen Entwicklungen der Jugendlichen in diesen Altersklassen (M/K B und A) tun sich hier vom 1. Jahrgang B zum 2. Jahrgang A extreme Größen- und Gewichtsunterschiede auf. Wir halten es deshalb für sinnvoll, Einsätze von MB Spielerinnen und KB Spieler in ihren entsprechenden A-Mannschaften – zumindest auf überregionaler Ebene - zu verbieten.

§ Wird die DM im M/K A – Alter abgeschafft, muß dringend unsere Deutsche Meisterschaft der weiblichen und männlichen Jugend A aufgewertet werden. Deshalb soll der jüngere Jugend A – Jahrgang für BL Einsätze gesperrt werden. Damit erreichen wir:

- komplettere Jugend A Mannschaften bei Zwischen- und Endrunden wenn gleichzeitig Bundesligaspiele angesetzt sind und damit weniger Wettbewerbsverzerrungen.
- Der jüngere A-Jugend Jahrgang spielt fest in der Jugend A und/oder ist auch in der 2. Herrenmannschaft Leistungsträger und kann sich dort weiterentwickeln. Die Einsatzzeiten in der Bundesliga wären bei den allermeisten Spieler sehr viel kürzer. So wird der Sprung von der Jugend B in die Damen- oder Herrenmannschaft der Bundesliga etwas abgemildert und altersgerechter.
- Der Tendenz zu immer jüngeren Damen- und Herrenmannschaften wird entgegen gewirkt
- Das Hochleistungsalter wird nach oben verschoben
- Längere Spielerkarrieren werden wahrscheinlicher

§ Die Deutschen Meisterschaften der Mädchen und Knaben A in Feld und Halle waren bisher u.a. auch immer wichtige Sichtungsmöglichkeiten für die Bundestrainer. Durch die Abschaffung der DM wird diese Sichtung auf die Regionalmeisterschaften verlagert und weiterhin durch die Landessichtungen bzw. regionalen Sichtungslehrgänge, der Zentralsichtung und der Sichtung bei den Länderpokalen ergänzt.

§ Durchführungsbestimmungen zu den einzelnen Wettbewerben in den verschiedenen Altersklassen werden den Landesverbänden zur Verfügung gestellt.